

Hunde

BARFen



Liebe Leserinnen und Leser,

Hunde gehören zu den Carnivoren (lat. Fleischfresser). Damit sind sie für eine artgerechte Ernährung auf die Zufuhr von Futtermitteln tierischer Herkunft angewiesen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen eine kleine Hilfestellung an die Hand geben, wie Sie Ihren Hund mit **Biologisch Artgerechter Rohfütterung** (BARF) gesund ernähren können.

Alle Angaben sind dabei als roter Faden bei der Ernährung Ihrer Tiere zu verstehen. Eventuelle Abweichungen hiervon sind möglich und unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse Ihres Hundes auch notwendig.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und noch viele schöne und glückliche Jahre mit Ihren vierbeinigen Freunden,

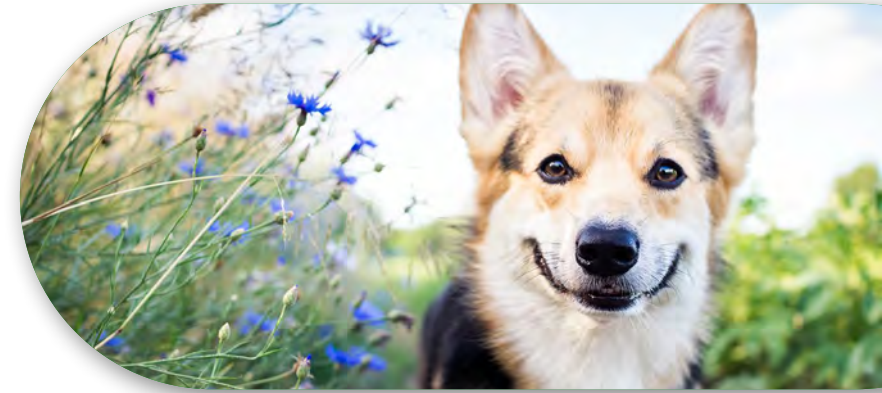
Ihr Team von



Weitere Informationen
erhalten Sie in unserem online
BARF Ratgeber.



Scan oder klick mich!



Was ist BARF?

BARFen hat sich in den letzten Jahren als wohl artgerechteste Ernährungsform für Hunde etabliert, nicht zuletzt auch, da diese Art der Fütterung die natürlichste und bereits am längsten praktizierteste in der Geschichte der Hundehaltung ist.

Die ersten industriellen Futtermittel für Hunde kamen erst Ende der 30er Jahre (Dosenfutter) bzw. Ende der 60er Jahre (Trockenfutter) des letzten Jahrhunderts auf den Markt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Hunde ausschließlich mit Schlachtnebenprodukten und Speiseresten gefüttert.

BARF steht für die Fütterung unserer Hunde mit selbst zubereitetem, rohem und vor allem frischen Futter.

Die Hauptkomponenten dieser Art der Fütterung stellen also rohe tierische Produkte wie Muskelfleisch, Fisch, Innereien und teilweise Knochen dar.

Um darüber hinaus allen anderen Bedürfnissen an Nährstoffen gerecht zu werden ist es notwendig zusätzlich pflanzliche Futtermittel wie Obst und Gemüse sowie Supplemente (Mineralstoffe, Spurenelemente & Vitamine) ins Futter zu mischen.



Ist BARFen kompliziert?

Um Ihren Hund artgerecht füttern zu können müssen Sie nicht zwingend Tierernährungsberater sein. Grundlegende Kenntnisse über die Ernährungsbedürfnisse von Hunden sind jedoch eine wichtige Voraussetzung.

Leider werden Einsteiger von der Vielzahl an zur Verfügung stehenden Informationsquellen schnell verunsichert. In zahlreichen Foren wird schon seit vielen Jahren das Thema BARF bis ins kleinste Detail analysiert und diskutiert.

Aber das brauchen Sie als Einsteiger alles nicht, denn BARFen ist in Wahrheit nicht so kompliziert, wie es von vielen dargestellt wird. Es sind weder endlose teure Anschaffungen nötig, noch muss jedes Gericht aufs Gramm genau zusammengesetzt sein.

Im Grunde genommen ist die Rohfütterung nicht komplizierter als das Füttern eines beliebigen industriellen Fertigfutters, dafür aber wesentlich artgerechter.

Wenn Sie die wichtigsten Grundlagen, auf die wir später noch ausführlich eingehen, kennen und vor allem abwechslungsreich Füttern machen Sie alles richtig.

Wer im Alltag keine Zeit findet, das Futter für seinen Vierbeiner immer selbst zuzubereiten, kann immer auf unser Fertigbarf zurückgreifen. Zu unserem Fertigbarf BARF Komfort PLUS lesen Sie mehr auf Seite 6.



Vorteile der Rohfütterung

Kontrolle von Zusammensetzung & Qualität

Sie bestimmen, aus welchen einzelnen Komponenten das Futter zusammengesetzt wird. So können Sie ganz individuell auf Ihren Hund und seine Vorlieben eingehen.

Das betrifft auch die Qualität von allem, was in den Napf kommt, denn Sie können jede einzelne Komponente des Futters selbst bestimmen.

Abwechslung

Wir von haustierkost.de® stellen Ihnen eine große Auswahl an tiefgekühltem Fleisch und tierischen Nebenerzeugnissen, Obst- und Gemüseisierungen sowie eine Vielzahl an Nahrungsergänzungsmitteln zur Verfügung.

Durch eine abwechslungsreiche Ernährung wird das Risiko einer Über- beziehungsweise Unterversorgung mit bestimmten Nährstoffen minimiert. Außerdem wird durch Abwechslung beim Futter die Freude am Essen Ihres Hundes positiv beeinflusst.

Gesundheit

Die **biologisch artgerechte Rohfütterung** (BARF) kann sich positiv auf die Gesundheit Ihres Hundes auswirken.

In der Regel neigen gebarfte Hunde zu weniger Zahnstein, Verdauungsproblemen und Allergien. Insgesamt erscheint der Hund ausgeglichener und lernfreudiger. Auch auf eventuelle Erkrankungen Ihres Hundes können Sie bei der Futterzusammenstellung individuell eingehen.

Klick mich!



Klick mich!





Wie wird's gemacht?

Ziel des BARFens ist es, die natürliche Ernährung der Vorfahren des Hundes weitestgehend zu imitieren.

Hier darf man allerdings nicht vergessen, dass Wölfe nicht nur Beutetiere fressen, sondern sich auch von Beeren und Kräutern ernähren. Deshalb enthält eine ausgewogene BARF-Portion neben dem tierischen Anteil auch pflanzliche Anteile.

Was braucht man?

- Scharfe Messer und eine Schneideunterlage für die Portionierung des Fleisches *
- Küchenwaage zum Abwiegen der einzelnen Bestandteile *
- Wasserkocher zum Ansetzen von Futter-Flocken *
- Pürierstab für das Pürieren der Flocken beziehungsweise des Obstes und Gemüses *
- Schüsseln um die Portionen zu mischen *
- Gefrierschrank zur Lagerung des Futters

* bei Fertigbarf nicht notwendig

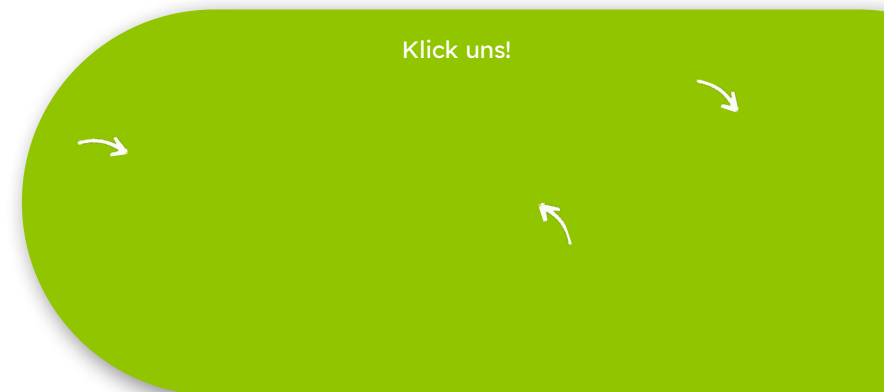


Bestandteile einer vollwertigen Ernährung

Zur Erhaltung wichtiger Körperfunktionen und der Leistungsfähigkeit in Wachstum, Trächtigkeit, Laktation, aber auch beim Sport, benötigt der Hund eine Reihe von Nährstoffen, welche er aus dem Futter bezieht:

- Energie – Wird aus Proteinen, Fetten und Kohlenhydraten gewonnen.
- Proteine – Werden zur Synthese körpereigener Eiweiße gebraucht. Diese finden wir beispielsweise in Fleisch, Innereien und Getreide.
- Fette – Sind der Hauptenergielieferant und dienen auch der Versorgung des Organismus mit essentiellen Fettsäuren. Fette finden wir beispielsweise in Fleisch, aber auch in tierischen oder pflanzlichen Ölen.
- Kohlenhydrate – Dienen der kurzfristigen Energielieferung. Überschüssige, nicht direkt verwertbare Energie wird hierbei vom Organismus in Fett umgewandelt. Eine kohlenhydratreiche Ernährung ist der Hauptgrund für Übergewicht bei unseren Hunden. Kohlenhydrate finden wir beispielsweise in Getreide und Kartoffeln, aber auch in Obst und Gemüse.
- Wasser – Ist für jeden Organismus lebensnotwendig. Der Hundeorganismus besteht zu etwa 70 % aus Wasser.

Schon ein Verlust von 15 % des körpereigenen Wassers kann tödlich sein. Obwohl sehr viel Feuchtigkeit in Fleisch sowie Obst und Gemüse vorhanden ist und Ihr Hund deshalb schon bei der Nahrungsaufnahme mehr Wasser als bei Trockenfutter aufnimmt, sollte Ihrem Hund Wasser trotzdem jederzeit frei zur Verfügung stehen. ...



- Mineralstoffe – Sind ebenso Bestandteile körpereigener Gewebe (Zähne, Knochen, Muskeln...). Darüber hinaus sind sie als Bestandteile von Enzymen und Hormonen an diversen Stoffwechselforgängen beteiligt. Wir finden sie beispielsweise in Fleisch, Knochen oder Obst und Gemüse. Zur optimalen Versorgung müssen Mineralstoffe oftmals zugefüttert werden.
- Vitamine – Sind organische Stoffe, die für Ihren Hund lebensnotwendig sind, allerdings nur in kleinsten Mengen benötigt werden. Sie sind an diversen Stoffwechselforgängen beteiligt und wir finden sie in Fleisch, Fisch sowie in Obst und Gemüse.
- Enzyme – Dienen der Regulierung diverser Stoffwechselforgänge. Wir finden sie in Fleisch, Innereien sowie Obst und Gemüse.
- Ballaststoffe – Dienen der Regulierung der Darmtätigkeit und der Formung des Kotes. Wir finden sie in Knochen, Obst und Gemüse und in Getreide.

Klick mich!



Klick mich!



Sollten Sie nicht unser Fertigbarf füttern, haben wir Ihnen nachfolgend die Bestandteile einer vollwertigen Mischung zusammengestellt.

Wie schon erwähnt stellt die Rohfütterung die ursprüngliche Ernährungsform unserer Hunde dar. Um diese so gut es geht imitieren zu können müssen wir uns also anschauen, wie sich beispielsweise der Wolf, als direkter Vorfahre des Hundes, in freier Wildbahn ernährt.

Hier muss darauf geachtet werden, dass sich ein Wolf nicht ausschließlich von Beutetieren ernährt, sondern auch von Kräutern und Beeren, sprich pflanzlichen Anteilen.

In Zahlen ausgedrückt setzt sich eine ausgewogene und gesunde Portion BARF wie folgt zusammen:

- Ca. 70 – 90 % tierische Bestandteile
 - Ca. 40 – 45 % Muskelfleisch
 - Ca. 20 – 25 % Pansen / Blättermagen
 - Ca. 10 – 15 % Knochen
 - Ca. 7 – 10 % Innereien (Leber, Niere...)
- Ca. 10 – 30 % pflanzliche Bestandteile
- Ca. 3 % Nahrungsergänzungsmittel

Die benötigte Futtermenge variiert von Hund zu Hund und ist von einigen Faktoren (Alter, Rasse, Gesundheit, Klima, Aktivität etc.) abhängig.

Um in diesem Durcheinander den Überblick zu behalten, können Sie in unserem Online-Shop jederzeit kostenlos auf unseren BARF-Rechner zugreifen.

Zum BARF-Rechner



Klick mich!



Scan oder klick mich!



Umstellung auf Rohfütterung

Prinzipiell ist es möglich, einen gesunden Hund von heute auf morgen auf Rohfütterung umzustellen, ohne Probleme befürchten zu müssen. Lediglich bei alten, kranken Hunden oder Hunden mit einem empfindlichen Magen ist es ratsam, die Umstellung langsam durchzuführen.

Zu beachten ist bei der Umstellung, ebenso wie bei einer kombinierten Ernährung aus industriellem Fertigfutter und BARF, dass das rohe Fleisch niemals zusammen mit Trockenfutter gefüttert werden soll.

Es sollte immer eine Pause von mindestens 6 Stunden zwischen der Fütterung von Trockenfutter und Rohfutter eingehalten werden. Dies liegt daran, dass beide Futterarten unterschiedliche Verdauungszeiten haben, was bei gleichzeitiger Fütterung zu Blähungen oder Verstopfungen führen kann.

Ein Hund kann in jeder Lebensphase auf die Rohfütterung umgestellt werden - vom Welpen bis hin zum Senior. Mögliche Begleiterscheinungen wie Durchfall oder Erbrechen können auftreten, sind allerdings bis zu einem gewissen Grad nicht besorgniserregend.



Was ist Fertigbarf?

Unser Fertigbarf BARF Komfort PLUS ist die richtige Wahl für alle Hundeliebhaber, die nicht immer die Zeit finden jede Mahlzeit selbst zuzubereiten und dennoch artgerecht roh füttern wollen.

Im haustierkost.de® Fertigbarf sind neben Fleisch oder Fisch grundsätzlich alle wichtigen Mineralstoffe, Öle sowie Obst und Gemüse für einen ausgewachsenen normal aktiven, gesunden Hund enthalten.

Die einzelnen BARF Komfort PLUS-Mischungen setzen sich aus sorgfältig ausgewählten Zutaten zusammen, denn für uns hat eine ausgewogene und artgerechte Ernährung oberste Priorität!



Fertigbarf entdecken Klick mich!

Scan oder klick mich!

Vorurteile & Missverständnisse

„Die Tiere erkranken an Salmonellen und Bakterien“

Die Verdauung der Hunde ist auf die Verarbeitung von rohen tierischen Futtermitteln ausgelegt. Der Verdauungsvorgang ist viel kürzer als bei überwiegend pflanzlicher Nahrung, daher haben Salmonellen und Bakterien weniger Zeit, sich ausreichend zu vermehren.

Die Magensäure eines gesunden Hundes ($\text{pH} < 1$) wird leicht mit Salmonellen und Bakterien fertig. Nur kranke oder geschwächte Tiere können Probleme damit bekommen, aber auch nur, wenn sie viel altes Fleisch fressen.

„Die Tiere bekommen schlimme Mangelerscheinungen, weil man das Futter nicht so gut hinkriegt wie die Industrie“

Man kann beim BARFen einiges falsch machen. Das kann genauso unerwünschte Folgen haben, wie einseitige Ernährung mit minderwertigem Industriefutter. Deshalb ist es wichtig, etwas über die Nährstoffbedürfnisse Ihres Hundes zu wissen.

Das ist aber alles erlernbar und gar nicht so schwer, wie man es sich vorstellt. Immerhin kann man beim BARFen sein Futter genau berechnen und weiß, womit man sein Tier füttert. Dadurch, dass man sich mit dem Thema Ernährung etwas eingehender beschäftigt, wird einem im direkten Vergleich mit Industriefutter bewusst, dass man seinem Tier mit der Rohfütterung etwas Gutes tut.

„Die Tiere stecken sich am Fleisch der Futtertiere mit allen möglichen Krankheiten an“

Es gibt tatsächlich Krankheitserreger und Parasiten, die auf diesem Weg übertragbar sind. Dieses Problem tritt allerdings nicht beim BARFen auf, da das Fleisch gefroren ist und somit alle potentiellen Erreger oder Parasiten abgetötet werden.

Die „Pseudotollwut“ (Aujeszky'sche Krankheit) ist vom Schweinefleisch auf Haustiere übertragbar. Zwar ist Deutschland derzeit frei von dieser Seu-

che, aber wer kann schon sicher sagen, woher sein Schweinefleisch wirklich stammt? Es wird daher allgemein von der Fütterung mit Schweinefleisch abgeraten, wenn man die Herkunft nicht sicher nachvollziehen kann.

„Ich kenne jemanden, dessen Hund ist an einem Knochen erstickt...“

Wahrscheinlich an einem gegarten oder alten Knochen. Knochen bspw. Geflügelknochen sind elastisch, solange sie roh sind. Rohe Knochen sind sehr gut, weil sie neben dem wichtigen Calcium noch weitere Mineralstoffe enthalten. Hühnerflügel und -hälse werden von vielen Hunden gut angenommen und gerne gefressen.

Es ist aber überhaupt kein Problem beim BARFen keine Knochen zu füttern, wenn man das fehlende Calcium durch geeignete Nahrungsergänzungsmittel zuführt.

Klick mich!



Klick mich!



Literatur

- „DOGLIFE BARF – Hunde naturnah ernähren Rund um das Thema Barf“; Haiko Blank; 1. Auflage; Noel-Verlag, Oberhausen, 2017
- „Anatomie und Physiologie der Haustiere“; Klaus Loeffler; 10. Aktualisierte Auflage; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2002
- „dubarfst – Das BARF-Magazin“, <https://dubarfst.eu>
- „Ernährung des Hundes, Grundlagen Fütterung, Diätetik“; Helmut Pleyer, Fürgen Zentek; 4. durchgesehene Auflage; Berlin: Parey Buchverlag 2001
- „Handlexikon der Medizin“; Thiele; Urban & Schwarzenberg; München, Wien, Baltimore- „Lehrbuch der Lebensmittelchemie“; Belitz, Grosch; 4. Auflage; Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 1992
- „Physiologie der Haustiere“; Wolfgang von Engelhardt, Gerhard Breves; 2. neubearb. Auflage; Enke- Verlag , Stuttgart, 2005
- „Tierernährung“; Manfred Kirchgeßner; 10. neubearb. Auflage; Verlag Union Agrar, 1997

haustierkost.de®
VISIONISTAS GmbH
Werftstraße 26
40549 Düsseldorf

Tel.: 0211 99446748
E-Mail: info@haustierkost.de
www.haustierkost.de

©2022

